

Kupfermail Nr. 135 – 3. Mai 2016

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

### Im Fokus



Der April war der Monat der Verbandstagungen, Kongresse und Messen. In der Kupferbranche sind hier als Beispiel die traditionelle Cesco-Woche in Chile (Tagung des Centro de Estudios del Cobre y la Minería), die Messe Wire and Tube in Düsseldorf sowie die Mitgliederversammlung des Verbands deutscher Metallhändler in Dresden zu nennen. Die Teilnahme an derartigen Veranstaltungen liefert zwar nur Teile eines Puzzles, zusammengefügt ergibt sich daraus aber ein gutes Querschnittsbild der Stimmungslage am Kupfermarkt. Diese ist wieder einmal von Uneinigkeit gekennzeichnet. Dem einen bietet die Situation Anlass zu Zuversicht, der andere zieht diese in Zweifel und verweist auf die bestehenden Risiken.

## Konjunktur



Die Industrie in China hat Ende April positive Signale ausgesendet. Das nationale Statistikbüro berichtet über einen Anstieg der Unternehmensgewinne des Industriesektors im März um 11,1 %. Das ist der größte Anstieg seit Juli 2014. Diese deckt sich in der Tendenz mit den Mitte April veröffentlichten Zahlen zur Entwicklung der Industrieproduktion und der Anlageinvestitionen.

Die US-Notenbank hat sich bei ihrer letzten Sitzung im April zurückgehalten und den Zins unberührt gelassen. Allerdings wurde das Näherrücken einer Leitzinserhöhung signalisiert, dabei aber erneut auf die weltwirtschaftlichen Risiken hingewiesen.

## Kupfer kompakt

Die Preisentwicklung von Kupfer im April kann nicht an einem einzelnen Faktor festgemacht werden. Vorherrschend waren spekulative Aktivitäten im Rohstoffsektor, bei denen vor allem Rohöl, Eisenerz und Stahl im Mittelpunkt standen. Deren deutlich steigende Preise hätten dem gesamten Rohstoffsektor Auftrieb gegeben, wovon auch Kupfer profitieren konnte, heißt es in verschiedenen Marktberichten. Fundamental wurde vereinzelt auf die chinesischen Importzahlen für raffiniertes Kupfer im März hingewiesen, die mit 458.000 t eine herausragende Höhe erreichten. Auch bezogen sich Marktcommentare auf die positive Entwicklung im chinesischen Immobiliensektor. Gleichzeitig wurde die Kurserholung aber

von Zweifeln und der Frage nach fundamentaler Rechtfertigung begleitet. Diese Zweifel entzündeten sich vor allem an dem Anstieg der Kupferbestände in chinesischen Zolllagern, der unmittelbar auf die hohen Importe zurückgeführt wurde. Des Weiteren sorgten chinesische Händler und Hütten für Unruhe, mit ihren Überlegungen vermehrt Kupfer zu exportieren. Angesichts der derzeitigen Arbitragesituation zwischen SHFE und LME bietet dies jedoch wenig Anreiz. Nicht zuletzt ist es zu höheren Transaktionskosten gekommen, die den Übertreibungen im chinesischen Warentermingeschäft des Rohstoffsektors entgegenwirken sollen.

### Euro-Kurs im April leicht nachgebend aber zum Monatsende wieder bei 1,14 US-Dollar

Euro/US\$ Mittelkurs



- **Preisentwicklung**

Der Kupferpreis hat den Stand von Ende März in der ersten Aprilhälfte nicht halten können. Nach einem LME-Settlement-Kurs von 4.940 US\$/t am 30. 03. fielen die Notierungen bis auf 4.645 US\$/t am 11.04. Danach kam es erneut zu einer Erholung mit Kursen um 5.000 US\$/t. Die Backwardation, bei der die Kassa-Preise über den Dreimonatspreisen liegen, blieb

bestehen, bildete sich aber auf etwa 10 US\$/t zurück. Die chilenische Kupferkommission hat ihre Preisprognose für 2016 von durchschnittlich US\$ 2,15 per lb bzw. US\$ 4.740 per t beibehalten.

### LME-Kupferpreis nach anfänglicher Abgabe von Kursgewinnen wieder knapp über 5.000 US\$/t



Kupferpreis Settlement LME (in \$/t)



#### • Kupferrohstoffe

In der chilenischen El-Teniente-Mine von Codelco wurde am 21. April nach fünftägiger Zwangspause die Produktion wieder angefahren. In den Medien wird von einem Produktionsverlust von 5.000 t Kupfer/Tag berichtet. Schwere Regenfälle hatten zu Erdbeben geführt. Am Konzentratmarkt wurde der Ausfall nicht spürbar. Stattdessen hat sich, vor allem im Spot-Geschäft der zweiten Aprilhälfte, ein gutes Angebot gezeigt, das nicht zuletzt durch die höhere Abgabebereitschaft des Handels gespeist wurde. Auch wirkten sich gute Lieferungen aus der neuen Las Bambas-Mine in Peru und aus der Produktionsweiterung der peruanischen Cerro-Verde Mine aus. Händler sollen nach

Angaben des Metal Bulletin zudem als Konzentratkäufer weniger aggressiv unterwegs gewesen sein. In diesem Umfeld tendieren die Schmelz- und Raffinierlöhne wieder höher.

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Verbands deutscher Metallhändler am 21. April 2016 wurde ein trübes Bild der Recyclingwirtschaft gezeichnet. Der Verband vertritt rund 80 % der deutschen Unternehmen die mit Buntmetallen handeln und diese recyceln. 23 % der Unternehmen bewerten die aktuelle Geschäftslage schlechter als zu Beginn des vergangenen Jahres, 13 % erwarten, dass es in den kommenden Monaten aufwärts geht. Als unzureichend wird die derzeitige Versorgung des deutschen Marktes mit Buntmetallschrott bezeichnet. Fast die Hälfte der befragten Unternehmen gab an, dass am Recyclingmarkt Materialknappheit für Kupfer, Aluminium und Zink herrscht.

#### • **Produktion**

Anlässlich der Berichtssaison großer Minenunternehmen über das 1. Quartal 2016 überwogen die guten Produktionsaussichten. Herausgegriffen sei Chile: Codelco, mit einer Kupferproduktion von 1,732 Mio. t letztes Jahr weltweit führend, hält sein Produktionsziel für 2016 trotz Unwetterschäden bei der Andina- und El Teniente-Mine (siehe auch Kupferrohstoffe) aufrecht. Eine um 14.000 t höher als erwartet ausgefallene Produktion im ersten Quartal würde die Produktionsausfälle kompensieren, so der CEO des Unternehmens. Antofagasta hält in der Produktion an seinem Jahresziel fest. Das Unternehmen meldet zwar für Q1 gegenüber dem vierten Quartal 2015 eine niedrigere Produktion, liegt aber damit um 7,3 % über dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Die chilenische Kupferkommission hat ihre Prognose von Januar bestätigt und sieht für 2016 in Chile eine Kupferproduktion von 5,77 Mio. t, für 2017 eine von 5,95 Mio. t. 2015 hatte sie bei 5,76 Mio. t gelegen.




Auf der Hüttenseite hat Aurubis Bulgarien am 14. April seinen Wartungsstillstand begonnen, der auf 50 Tage veranschlagt wird. Im Jahr setzt das Unternehmen an diesem Standort 1,1 Mio. t Kupferkonzentrat durch.

#### • **Bestände**

Auf die Bestandsentwicklung war im April ein besonderes Augenmerk gerichtet, da man sich hiervon eine Indikation für den Kupferbedarf versprochen hatte. Dies erwies sich jedoch als

Herausforderung, da es innerhalb des Lagersystems hinsichtlich der Börsen und der Regionen zu deutlichen Verschiebungen gekommen ist. Zunächst zu den Metallbörsen: Hier kam es insgesamt zu einem Mengenrückgang der in einer Größenordnung von etwa 30.000 t lag. Am 26. 04. waren gegenüber dem Monatsanfang mit 577.000 t rund 545.000 t Kupfer zu verzeichnen. Der Bestand in den Lagerhäusern der SHFE verringerte sich dabei um 37.000 t auf 332.000 t, gleichzeitig erhöhte sich aber der Bestand in den asiatischen Lagerhäusern der LME um 31.000 t, vor allem in Singapur. Dies ging ebenfalls einher mit einer Reduzierung der LME-US-Bestände um rund 15.000 t. In den chinesischen Zolllagern ist es im April ebenfalls zu Einlagerungen gekommen, was nicht zuletzt eine Folge der hohen Kupferimporte nach China, sowie von Kupfereinlieferungen inländischer Hütten war. Insgesamt sollen von Mitte März bis Mitte April rund 100.000 t diesen Weg genommen haben, so das sich zuletzt im Zolllager Shanghai geschätzt etwa 560.000 t bis 570.000 t Kupfer befunden haben.

**Kupferbestände bei Metallbörsen weisen Mengenverschiebungen auf, nehmen aber insgesamt ab**

29.04.2016	Europa	Nordamerika	Asien	Total
				
LME	20.975 t	54.325 t	74.200 t	149.500 t
COMEX / SHFE	---	65.495 t	311.894 t	377.389 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	20.975 t	119.820 t	386.094 t	526.889 t
Zolllager Shanghai (Ende 04.2016, diverse Quellen)			560.000 - 570.000 t	560.000 – 570.000 t

#### • Produktmärkte

Die internationale Messe Wire and Tube, die im April in Düsseldorf stattfand ist die Leitmesse der Draht-, Kabel- und Rohrindustrie und damit auch als Stimmungsbarometer für Kupferprodukthersteller interessant. Nach Angaben der Veranstalter waren die Aussteller mit den erfolgten Geschäftsabschlüssen sehr zufrieden.

Der deutsche Industrieverband ZVEI geht derzeit davon aus, dass die Produktion der deutschen Elektro- und Elektronikindustrie 2016 um 1 % wachsen wird (2015: plus 1,3 %). Bei den Exporten der Branche hatte 2015 die USA mit einem Wachstum von 16,4 % auf 15,9 Milliarden Euro China den ersten Rang abgelaufen.

In Deutschland haben sich Bundesregierung und Industrievertreter auf eine Kaufprämie für Elektro- und Hybridautos verständigt. Die Förderung soll bereits ab Mitte Mai 2016 beginnen. Ziel ist es bis 2020 eine Million Elektroautos auf den Markt zu bringen. Anfang 2016 waren erst 25.500 E-Autos und 130.000 Hybrid-Wagen zugelassen, so dass dieses gesetzte Ziel als sehr anspruchsvoll erscheint. Für den Kupferbedarf ist dies jedoch im Grund eine positive Nachricht, da sich der Kupferanteil im einzelnen PKW deutlich erhöhen wird. Mit kurzfristig spürbaren Effekten am Kupfermarkt ist hieraus jedoch kaum zu rechnen. Laut Deutsches Kupfer Institut (DKI) findet sich in einem Elektrofahrzeug gut und gerne 3 Mal so viel Kupfer wie in einem konventionellen Wagen mit Verbrennungsmotor. Das Fraunhofer-Institut beziffert das Kupferinventar eines traditionellen Pkws mit 25 kg Kupfer.